

Welche Tiere leben in Pfunders?

Beim Biodiversitätsmonitoring Südtirol wird die Artenvielfalt des Landes erhoben – so auch im Gemeindegebiet von Vintl.



Foto: Benny Trapp



Eine typische Vogelart von landwirtschaftlich geprägten Dörfern ist der Feldsperling

» von Julia Strobl, Eurac Research

Früh morgens, wenn Matteo Anderle nach Pfunders kommt, ist es noch ruhig im Dorf. Der Vogelexperte bringt einen „Gugger“ mit, den er ab und zu benutzt. Wichtiger sind jedoch seine Ohren: Damit lauscht er in alle vier Himmelsrichtungen und bestimmt die Vögel in der Nähe anhand ihres Gesangs. Der Experte ist Teil des Forscherteams des Bio-

diversitätsmonitorings Südtirol, das seit 2019 die Artenvielfalt des Landes erhebt. Dabei konzentriert sich das Team neben Vögeln auch auf Fledermäuse, Tagfalter, Heuschrecken und Gefäßpflanzen. Diese Tier- und Pflanzengruppen reagieren sehr schnell auf Umwelteinflüsse und Veränderungen. Daher sind sie gute Indikatoren dafür, wie sich Landnutzungsänderungen oder Klimawandel auf die Artenvielfalt auswirken. Die Untersuchungen fin-

den in den wichtigsten Lebensräumen unseres Landes statt: in Wiesen und Weiden, Apfelanlagen und Weinbergen, in alpinen Lebensräumen, in Wäldern, Feuchtgebieten, Fließgewässern oder in Siedlungsgebieten wie dieses Jahr unter anderem im Dorfgebiet von Pfunders. 2021 untersucht das Forscherteam im Vintler Gemeindegebiet außerdem einen Maisacker, einen Eichen-Kiefernwald sowie eine Weide.



Auch die Felsenschwalbe kommt häufig in Siedlungsgebieten vor, die von Felsen und Wiesen umgeben sind



Auch die Türkentaube kommt üblicherweise in Siedlungsgebieten vor



Der Italiensperling ist ein sehr häufiger Vogel von Siedlungsgebieten



Siedlungsgebiete

Menschliche Siedlungen bieten grundlegend andere ökologische Bedingungen als alle anderen Lebensräume. Häuser sind wie künstliche Felsen für Tiere und Pflanzen. Zwischen den Häusern gibt es zahlreiche geschützte Orte, Nährstoffe sind meist ausreichend vorhanden. Die Temperaturen sind in den Ortschaften meist höher als in den umgebenden Kulturlandschaften. Die menschlichen Aktivitäten verursachen eine fast konstante Störung. Als Folge dieser Besonderheiten finden wir auch sehr spezielle Tier- und Pflanzengemeinschaften in Städten und Dörfern. Es sind dies meist stress-tolerante Arten.

Ergebnisse

Während seine Kolleginnen und Kollegen noch im ganzen Land unterwegs sind, hat der Ornithologe seine Erhebungen abgeschlossen und kann bereits die ersten Ergebnisse vorweisen. An drei Terminen war Matteo Anderle im Dorf Pfunders, um die Vogelarten zu erheben. Dabei konnte er insgesamt elf Arten lauschen und bestimmen. Hierbei handelte es sich um typische Arten von Siedlungsgebieten, wie Italiensperling, Buchfink oder Türkentaube. Daneben kamen auch die Rauchschwalbe, Felsenschwalbe und Mehlschwalbe sowie der Feldsperling vor, dies sind typische Arten von ländlichen Siedlungsgebieten, die von Feldern und Wiesen

umgeben sind. Im untersuchten Eichen-Kiefernwald bei Vintl konnte der Vogelexperte insgesamt ganze 16 Vogelarten ausmachen. Hier kamen typische Waldarten, wie der Eichelhäher oder der Buntspecht vor.

Aussicht

Die Erhebungen laufen derzeit auf Hochtouren und werden noch bis Mitte September andauern. Wer also bis dahin ein Ultraschallaufnahmegerät erspäht, das die Fledermausrufe aufnimmt, oder Wissenschaftlerinnen und Forscher mit Lupen, Feldstechern, Schaufeln, oder anderen Gerätschaften im Gemeindegebiet von Vintl sieht, weiß, worum es geht. Das Forscherteam steht bei Fragen gerne zur Verfügung.